

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 16 (1990)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

editorial

Beten hilft nichts, wenn ich etwas verändern möchte. Höchstens, wenn ich die geistige kritische Auseinandersetzung mit meinem direkten und indirekten Alltag auch schon als ein Gebet bezeichnen würde. Beten als Gedankenarbeit des Bewusstwerdens auf der Reise weg von der Gleichgültigkeit hin zum Engagement. Und sobald ich mich engagiere, stehe ich nicht mehr ausserhalb und beginne auch einen Teil der Verantwortung zu tragen. Gott, der bärige Patriarch, hat bei mir auf Funkstille gestellt, seit ich mit ihm diskutieren wollte und manche seiner Entscheidungen angezweifelt habe. Aber es gibt in der religiösen Gemeinschaft ausserhalb der Kirchen nicht nur ein Familienoberhaupt, das seine Autorität bei vielen Menschen eingebüsst hat, es gibt auch noch gedankliche Fixpunkte der Sinngebung und Sinnesbekundung, zu denen auch wir Frauen sehr viel zu sagen haben. Weibliche Betrachtungsweisen zu theologischen Fragen bilden diesmal vor der umstrittenen Weihnachtszeit den Schwerpunkt dieser Nummer. Das Jahr geht zu Ende und mit ihm auch die bisherige alte Organisation der

“emanzipation“. Mit dem neuen Jahr beginnt aber auch ein neues Arbeitskonzept der Redaktion, wobei nicht mehr abwechselnd verschiedene Frauen die Redigierarbeit erledigen werden, sondern diesen Teil der Arbeit übernimmt die neue Sekretärin Marianne Rychner. Viel Glück und gute Nerven wünschen die alten emi-Frauen. Claudia Göbel, die seit Jahren mit viel Engagement und Humor das emi-Sekretariat erledigte, steigt statt in den Ruhestand in die Lizentiats-Vorbereitungen ein. Ein grosses Dankeschön für ihre Geduld und Übersicht. Neue Frauen, meist aus Bern, die ich hiermit herzlich begrüssen möchte, werden neuen Wind in die Redaktionsarbeit bringen. Ich wünsche ihnen auch bei gelegentlich hohem Wellengang gute Fahrt und viel Spass bei den Piratinnencoups. Einige Frauen, wie Vera Mostowlansky und ich, werden den Redaktionsbord verlassen, wobei ich auch in Zukunft gelegentlich für die “emanzipation“ schreiben werden, ohne die Segel hissen, das Steuerrad halten und die Vorratskammer verwalten zu müssen.

Katka Räber-Schneider

inhalt

Und ewig lockt das Weib	S. 3
Feministische Theologie	S. 4
Frauen-Kirche	S. 8
Literatur zur fem. Theologie	S. 10
gelesen	S. 11
Yvonne Böhler – Fotografin	S. 12
gelesen	S. 16
Verlagsprojekt aus der	
Ex-DDR	S. 18
Filme von Frauen	S. 20
Kurzgeschichte von C. Herzog	S. 22
aktuell	S. 24
Inserate	S. 26
Adressen	S. 27
Veranstaltungen	S. 28

impressum

Sekretariat/Kontaktadresse:
Marianne Rychner, Winkelriedstrasse 34,
3014 Bern. Telefon jeweils am Freitag
031/41 42 31

emanzipation

Postfach 168, 3000 Bern 22
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden

Abonnementspreis	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—
Inseratentarif auf Anfrage	

Auflage: 2500 Exemplare

Verantwortliche dieser Nummer:
Katka Räber-Schneider (Redaktion)
Christiane Tamm (Gestaltung)

Mitarbeiterinnen:

Claudia Göbel, Brigitta Kaufmann, Doris Kym, Regula Ludi, Gabi Mächler, Pascale Meyer, Vera Mostowlansky, Maya Mühlmann, Katka Räber-Schneider, Annemarie Roth, Marianne Rychner, Lisa Schmuckli, Anna Stauffer, Maja Steiner, Christiane Tamm

Gestaltung:

Sabine Bitter, Claudia Bosshard, Susi Bruggmann, Anna Häberli Dysli, Gabi Mächler, Anita Müller, Christiane Tamm

Titelblatt:

Andrea Iten

Administration: Ica Duursema

Satz: Oeko-Satz, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Redaktionsschluss für 1/91: **2. Januar 1991.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. bis 26. Dezember 1990 an Regula Ludi, Winkelriedstrasse 34, 3014 Bern.

Redaktionsschluss für 2/91: **23. Januar 1991.** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an Marianne Rychner, Winkelriedstrasse 34, 3014 Bern.

emanzipation

die feministische zeitung
für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsabo	fr. 45.—
solidaritätsabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name:

vorname:

adresse:

wohnort:

unterschrift:

einsenden an: emanzipation,
Postfach 168, 3000 Bern 22



Leserinnenbrief

Liebe ‘emi-Macherinnen’
die Jubiläumsnummer habe ich in einem Zug durchgelesen. Herzlichen Dank dafür. Verena Schönmanns ‘10 Jahre Frau-In-Bewegung’ hat mir (einmal mehr) gezeigt, wie wichtig diese Form von Beitrag ist. Was Miriam Cahn mittels ihrer Kalenderbilder vor vielen Jahren auszudrücken vermochte, schafft Verena in ihrem sehr persönlichen – und damit sehr mutigen – Artikel. Ich wünsche der Redaktion bis zum nächsten Jubiläumsheft vermehrt solche Mitarbeiterinnen, bzw. wieder vermehrt “Alltags-Frauen”, welche aus einer unakademischeren, von mir aus “bauchigeren” Sicht darüber berichten, was Frau-sein heute heisst. Euch allen wünsche ich Durchhaltevermögen und Mut zum Weitermachen.

Herzlichen Dank für Eure Arbeit
Ruth Marx